

Armee sichert "GOTTARDO 2016"

Autor(en): **Knechtle, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee sichert «GOTTARDO 2016»

Im Zentrum standen der Tunnel, die feierliche Eröffnung am Mittwoch, 1. Juni 2016, mit internationalen Gästen aus der Politik und das grosse Fest für die Bevölkerung. Nicht in der Öffentlichkeit stand die Armee. «Das ist gut», sagt Oberst i Gst Felix Huber, Chef Einsatz des Einsatzverbandes Boden, «wir setzten unseren Auftrag diskret, aber wirkungsvoll um.»

«GOTTARDO 2016» AUS SICHT DES EINSATZVERBANDES BODEN (EVB) – OBERSTLT I GST MARCO KNECHTLE, GST OF OP EVB

Gerade so wie der Bau des Gotthardbasistunnels selbst eine einzigartige Leistung darstellt, war auch die Eröffnungsfeier rund um das Bauwerk in vielerlei Hinsicht einmalig. So verlangten die über mehrere Tage dauernden Feierlichkeiten die enge Zusammenarbeit einer grossen Zahl von zivilen, kantonalen und eidgenössischen Partnern.

Einwandfreie Leistung

Das führte dazu, dass erstmals für einen Einsatz zwei kantonale Polizeikorps, nämlich die Urner sowie die Tessiner Kantonspolizei, unter einem Kommando zusammengefasst wurden. Unter solchen Voraussetzungen wurde auch der Einsatz des Heeres zur einzigartigen Möglichkeit, sich als verlässlicher Partner zu präsentieren.

Die Truppe unter dem Kommandanten des Einsatzverbandes Boden, Divisionär Marco Cantieni, nutzte die Chance und lieferte einen einwandfreien Einsatz ab. Dazu war im Vorfeld einiges an Planung und Aus-

bildung und während des Einsatzes an rascher und lageorientierter Führung nötig.

Frühzeitige Planung

Divisionär Cantieni setzte in seiner Funktion als Kommandant der Territorialregion 3 frühzeitig einen Teilstab zur Planung und Führung des Einsatzes «GOTTARDO 2016» ein.

- Kern des Einsatzes bildeten verschiedene Schutz- und Bewachungsaufgaben, die zeitgleich und an mehreren Standorten im Raum Gotthard durchgeführt werden mussten.
- Daneben galt es, die zivilen Partner in den Bereichen Verkehr und Sanität zu unterstützen.

Entsprechend den unterschiedlichen Aufträgen standen dem Kommandanten EVB auch Truppen verschiedener Waffengattungen zur Verfügung:

- Das MP Bat 2, die Inf Kp 16/3 und Teile des Geb Inf Bat 77 bildeten den Haupt-

harst zur Erfüllung der Sicherungsaufgaben.

- Für die weiteren Aufträge in den Querschnittsbereichen standen in erster Linie die Vrk Kp 1/1 und die San Kp 3 zur Verfügung.

Mit der zivilen Polizei

Die Objekte, die der EVB zu bewachen /überwachen hatte, betrafen Infrastrukturen, die für den Betrieb des Gotthardbasistunnels essentiell sind. Das sind nicht nur Einrichtungen in unmittelbarer Nähe der Tunnelportale in Erstfeld (UR) und Bodio (TI), sondern auch Anlagen, die sich dazwischen entlang der Linienführung befinden.

Bereits in der Planungsphase zeigte sich, wie wichtig für das Gelingen des Einsatzes die enge Zusammenarbeit mit der Polizei UR und TI sowie der SBB-Transportpolizei sein würde. Die Armee war mit ihren Aufträgen in das Gesamtsicherheitsdispositiv der Polizei eingebunden.



Oberst i Gst Huber, Chef Einsatz, beruflich Kdt Inf DD Kdo 14.



Die Armee in einem diskreten, erfolgreichen Einsatz.

So ging es frühzeitig darum, Berührungspunkte und Schnittstellen zu klären und Mittel und Möglichkeiten der Partner kennenzulernen. Die Zusammenarbeit mit allen zivilen Partnern war erfolgreich, man synchronisierte zu Beginn der Planungsphase rasch und führte gemeinsam im Gleichschritt den Einsatz.

Geografische Zweiteilung

Als Herausforderung entpuppte sich die geografische Zweiteilung des Einsatzraumes, der sich vom Urnerland über und durch den Gotthard bis weit in den Kanton Tessin erstreckte. Erschwerend kam hinzu, dass die Gotthardpassstrasse und der Gotthardstrassentunnel nicht permanent befahrbar waren. Eine gründliche Planung stellte sicher, dass logistische Lücken rasch geschlossen wurden.

Die eingesetzten Verbände leisteten den Einsatz «GOTTARDO 2016» im Rahmen ihres WK. Während der eigentliche Einsatz in der zweiten WK-Woche erfolgte, stand die erste WK-Woche ganz im Zeichen der einsatzorientierten Ausbildung.

Die Truppe rückte grundbereit ein, war also *Fit for Mission*. Jetzt ging es darum, die Truppe *Fit for the Mission* zu machen. Von der Ausbildungszelle des Teilstabes «GOTTARDO 2016» wurde die Ausbildung massgeschneidert konzipiert und auf den Einsatz ausgerichtet. Aufmerksamkeit erhielt dabei der sogenannte *Force Mix*.

Gruppe und Trupp

Der Einsatz bedingte im Bereich der Sicherungsaufgaben die Kooperation von Militärpolizisten und Infanteristen, und zwar bis auf Stufe Gruppe und Trupp. Das brachte den Vorteil, dass die Stärken des einen die Schwächen des anderen ausglei-



Bilder: Ter Reg 3

Der Chef des Führungsstabes Armee, Divisionär Jean-Marc-Halter, bei der Truppe.

chen konnten, was die Bildung starker und geeigneter Einsatzelemente ermöglichte. Wie der Einsatz später denn auch zeigte, bildete genau dieser *Force Mix* bis auf die unterste Stufe einen der Erfolgsfaktoren.

Alle Verbände einsatzbereit

Zur einsatzbezogenen Ausbildung gehörte auch die individuelle Ausbildung an Waffen und Mitteln, im ABC- oder im Sanitätsdienst. Die Zeit war knapp, aber am Ende der einsatzbezogenen Ausbildung waren alle Verbände einsatzbereit.

Mit Beginn des Einsatzes am Sonntag, 29. Mai 2016, wurden die Formationen aus dem Fortbildungsdienst in die Einsatzart des Assistenzdienstes (Ass D) versetzt. Damit galt es nicht mehr «nur» im übertragenen, sondern im eigentlichen Sinne ernst. Nahe am Puls der Eröffnungsfeierlichkei-

ten und auch in Kontakt mit den Festbesuchern waren insbesondere die Angehörigen der Verkehrs- und jene der Sanitätskompanie. Während die Vrk Kp 1/1 Aufgaben in der Verkehrsführung übernahm, unterstützte die San Kp 3 die zivile Sanität im Tessin, so wurde etwa als *Backup* eine mobile Sanitätseinheit in Biasca betrieben.

Weit weniger in Berührung mit dem Fest kamen die Sicherungselemente auf den Objekten, da die einzelnen Objekte meist nicht in unmittelbarer Nähe der beiden Festgelände lagen.

Cantieni: Gelungener Einsatz

Für den Kdt EVB, Div Marco Cantieni, war es ein letzter erfolgreicher Einsatz, denn nach einer eindrücklichen Karriere wurde er Ende Juni 2016 in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. +

Oberst i Gst Felix Huber, Chef Einsatz: Erfolgreiches Engagement der Armee



Der Oberst i Gst Felix Huber erläutert dem Divisionär Jean-Marc Halter die Lage.

Auf die Schwierigkeiten des Einsatzes angesprochen, sagt Oberst i Gst Felix Huber, Chef Einsatz EVB: «Neben dem Aspekt, die einzelnen Aufträge auf allen Objekten während 24 Stunden über sieben Tage in taktischer Hinsicht zu erfüllen, ging es darum, den Einsatz mit zunehmender Dauer als Führungsaufgabe wahrzunehmen.

Die mentale Bereitschaft der Truppe musste unter allen Umständen hochgehalten werden. Die Chefs auf allen Stufen waren gefordert, und sie nahmen ihre Verantwortung wahr. Das machte den Einsatz schliesslich zu einem erfolgreichen Einsatz.» kne.